



Der November 2020 war der heißeste November jemals, der laut dem europäischen Klimadienst Copernicus sogar den Rekord von 2016 übertraf.

Der Zwölfmonatszeitraum von Dezember 2019 bis November 2020 liegt $1,28^{\circ}\text{C}$ über den vorindustriellen Temperaturen, erklärt der europäische Klimadienst Copernicus in seinem am Montag, 7. Dezember, veröffentlichten monatlichen Klimabericht. Und in diesem Jahr erlebte die Welt den wärmsten November überhaupt.

Während die Jahre 2015 bis 2020 die sechs wärmsten Jahre sind, die jemals verzeichnet wurden, bringt diese Zahl den Planeten gefährlich nahe an die Obergrenze der Pariser Vereinbarung, die in dieser Woche ihren fünften Jahrestag feiert. Der Pakt, der 2015 von fast 200 Staaten geschlossen wurde, die sich verpflichtet haben, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren, zielt darauf ab, die globale Erwärmung deutlich unter $+2^{\circ}\text{C}$ zu halten, wenn möglich bei $+1,5^{\circ}\text{C}$, um die verheerenden Auswirkungen von Stürmen, Dürren und Hitzewellen, die bereits deutlich zu spüren sind, zu begrenzen.

2020, eines der wärmsten Jahre aller Zeiten

Aber der Planet ist seit den späten 1970er Jahren durchschnittlich $0,2^{\circ}\text{C}$ pro Jahrzehnt wärmer geworden, so Copernikus. Die Erwärmung hat bereits etwa $1,2^{\circ}\text{C}$ erreicht, und es ist unwahrscheinlich, dass sich der Trend ab 2020 umkehren wird.

Die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) kündigte am Mittwoch an, dass 2020 in der Reihe der wärmsten Jahre stehen wird. Vorläufigen Daten zufolge liegt es im Moment an zweiter Stelle hinter 2016, aber der Abstand ist gering und die Rangfolge könnte sich ändern.

Wenn man die neuen Daten für November hinzufügt, „ist das Jahr 2020 jetzt noch näher an den Rekord von 2016 herangerückt“, sagte Copernikus am Montag und schätzte, dass es mit Gleichstand oder sogar die oberste Stufe erreichen könnte, wenn es nicht zu einer Trendwende kommt, die noch möglich ist.

„Alarmglocken läuten“

Im November lag die Temperatur auf globaler Ebene deutlich (um $0,13^{\circ}\text{C}$) über dem bisherigen Rekord, der bisher zu gleichen Teilen vom November 2016 und November 2019 gehalten wurde, und lag um $+0,77^{\circ}\text{C}$ über der Durchschnittstemperatur des Zeitraums 1981-2010.

„Diese Rekorde stehen im Einklang mit dem langfristigen Trend der globalen Erwärmung“, kommentierte Carlo Buontempo, Direktor des Europäischen Dienstes für Klimawandel Copernicus, und forderte die Staats- und Regierungschefs auf, „diese Rekorde als



Alarmglocken zu betrachten und nach den besten Möglichkeiten zu suchen, die Verpflichtungen des Pariser Abkommens zu erfüllen“.

Klimabefürworter hoffen, dass der UN-UK-Gipfel zum 5. Jahrestag am Samstag in Paris eine Gelegenheit sein wird, den Ambitionen im Kampf gegen die globale Erwärmung neuen Schwung zu verleihen.

Die Arktis erwärmt sich schneller

Die Temperaturen waren diesen November in Sibirien, am Arktischen Ozean, in Teilen Nordeuropas und der Vereinigten Staaten, in Lateinamerika und in der Westantarktis besonders hoch. Und das arktische Inlandeis war auf dem zweithöchsten Stand. Eine Situation, die „besorgniserregend ist und die die Bedeutung einer globalen Überwachung der Arktis unterstreicht, die sich schneller erwärmt als der Rest der Welt“, betonte Carlo Buontempo.

Obwohl der Sommer auf der Südhalbkugel gerade erst beginnt, hat Australien bereits seine erste Hitzewelle erlebt: 48°C wurden in Andamooka in Südaustralien gemessen, und neue Brände verwüsteten die Wälder von Fraser Island, einer zum Weltnaturerbe gehörenden Insel an der Ostküste.

Und Europa hatte den mildesten Herbst seit Beginn der Aufzeichnungen, mit einem Durchschnitt von 1,9°C über der Referenzperiode und 0,4°C über dem vorherigen Rekord im Herbst 2006. Die Copernicus-Satellitendatenbank für Temperaturbeobachtungen stammt aus dem Jahr 1979, aber auch herkömmliche bodengestützte Daten zeigen kein wärmeres Jahr vor 1979, seit der vorindustriellen Zeit.